



I. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Saxo Bank (Schweiz) AG besteht aus vier Mitgliedern. Alle Mitglieder sind auf ein Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Verwaltungsrat hat keine besonderen Ausschüsse gebildet und übt seine Aufgaben als gemeinsames Leitungsorgan aus. Interne Organisation und Modus Operandi des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisations- und Geschäftsreglement beschrieben.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats:

NAME	FUNKTION	UNABHÄNGIG	ERSTWAHL	GEWÄHLT BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG IM
Steen Blaa Falk	Präsident	angestellt bei Saxo Bank A/S (Muttergesellschaft)	September 2014; Präsident seit April 2016	April 2020
Dr. Christian Katz	Vizepräsident	Yes	April 2015	April 2020
Tino Gaberthüel	Mitglied	Yes	April 2015	April 2020
Dr. Søren Kyhl	Mitglied	angestellt bei Saxo Bank A/S (Muttergesellschaft)	April 2016	April 2020

Steen Blaa Falk, Präsident, Däne, 1961

Ausbildung

- Master in Betriebswirtschaft, Scandinavian International Management Institute (SIMI), Kopenhagen
- Master in Ökonomie, Universität Kopenhagen

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2014 Saxo Bank A/S, Group Chief Financial and Risk Officer
- 2010 – 2014 Danske Bank, Group Treasurer
- 2006 – 2010 Danske Bank, CEO Investment Bank
- 1980 – 2006 Danske Bank, verschiedene fachliche und exekutive Funktionen in der Investmentbank

Dr. Christian Katz, Vizepräsident, Schweizer, 1967

Ausbildung

- Dr. oec., Universität St. Gallen (HSG)
- Master in Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen (HSG)

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2016 MainStrait AG, Gründer und Managing Partner
- 2009 – 2015 SIX, CEO des Geschäftsbereichs Swiss Exchange und Mitglied des Group Executive Board
- 2006 – 2009 Goldman Sachs International, Managing Director
- 1993 – 2006 Verschiedene Funktionen im internationalen Investmentbanking



Tino Gaberthüel, Mitglied, Schweizer, 1971

Ausbildung

- Zertifikat in Betriebswirtschaft, Kellogg School of Management
- Master in Law (LL.M.), Northwestern School of Law
- Anwaltspatent in Zürich
- Lizenziat in Rechtswissenschaft (lic.iur.), Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2011 Lenz & Staehelin, Partner
- 2004 – 2010 Lenz & Staehelin, Associate
- 2003 – 2004 Covington & Burling, Foreign Associate
- 2000 – 2002 Associate-Position in einer Wirtschaftskanzlei

Dr. Søren Kyhl, Mitglied, Däne, 1962

Ausbildung

- Dr. oec., Universität Kopenhagen
- Master in Ökonomie (Cand. Polit), Universität Kopenhagen
- Advanced Management Program (AMP 182), Harvard Business School

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2016 Saxo Bank A/S, Group Chief Operating Officer
- 2014 – 2015 Danske Bank, Global Head of Transaction Banking und COO
- 2013 – 2014 Danske Bank, Co-Head Danske Markets
- 2010 – 2013 Danske Bank, COO and Head of Research Danske Markets
- 2007 – 2010 Danske Bank, Global Head of Research and Product Lab Danske Markets
- 2006 – 2007 Danske Bank, Head of Fixed Income and Credit Research Danske Markets



II. Geschäftsleitung

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Zusammensetzung der Geschäftsleitung:

NAME	FUNKTION	IN DIESER FUNKTION SEIT	AUSTRITT
Renato Santi	CEO	Februar 2019	
Michael Völlm	CFO	April 2015	
Mario Alini	COO	Oktober 2019	
Rajanvir Mehra	COO	August 2016	September 2019
Dr. Patrick Hunger	CEO	Juni 2016	Februar 2019
Marco Bartolucci	Head Commercial	September 2017	Februar 2019

Renato Santi, CEO, Schweizer & Italiener, 1969

Ausbildung

- Master in Ökonomie, Universität St. Gallen (HSG)
- Zertifikat in Advanced Management (AMP), INSEAD, Fontainebleau (France) and Singapore

Beruflicher Hintergrund

- Seit Februar 2019 Saxo Bank (Schweiz) AG, CEO
- 2017 - 2018 MBS Consulting (Milan), Associate Partner
- 2013 – 2017 EFG International, CEO Schweiz und Italien
BSI SA, CEO Schweiz und Europa
- 2007 – 2012 BSI SA, Head Personal Banking & Strategic Marketing & Project Management
- 2006 – 2007 BSI SA (Paris), Head of Corporate Services
- 2003 – 2005 BSI SA, Head of Product Management

Michael Völlm, CFO, Schweizer, 1972

Ausbildung

- Master in Ökonomie, Universität Zürich
- Chartered Alternative Investment Analyst, CAIA

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2015 Saxo Bank (Schweiz) AG, CFO
- 2010 – 2015 Bank of America Merrill Lynch, Country CFO Schweiz
- 2005 – 2015 Merrill Lynch Capital Markets AG, CFO
- 2000 – 2004 Deutsche Bank, verschiedene Funktionen in den Bereichen Finanzen und Risiko



Mario Alini, COO, Schweizer, 1969

Ausbildung

- Bachelor in Betriebsökonomie, Fachhochschule

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2019 Saxo Bank (Schweiz) AG, COO
- 2016 – 2019 Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Senior Spezialist Grossbanken-Überwachung
- 2015 – 2016 Bank of America NA, Geschäftsstelle Zürich, CEO
- 2010 – 2010 Merrill Lynch Bank (Schweiz) AG, CEO
- 2008 – 2016 Merrill Lynch (Gruppengesellschaften & Pensionskasse Merrill Lynch Schweiz), verschiedene Verwaltungsratsmandate
- 2007 – 2016 Merrill Lynch Capital Markets AG, CFO and Stv. CEO, COO und Country COO für Luxemburg and Italien
- 1999 – 2007 Bank Leumi le-Israel (Schweiz), verschiedene Funktionen in den Bereichen Finanzen und Risiko, CFO und Stv. CEO
- 1996 – 1998 PwC Schweiz, Assistant Manager Revision und Beratung Finanzindustrie



III. Grundlegende regulatorische Kennzahlen

(CHF in Tausend)	31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	62'115	55'142
Kernkapital (T1)	62'115	55'142
Gesamtkapital total	62'115	55'142
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
Risikogewichtete Positionen	139'346	160'647
Mindesteigenmittel	11'148	12'852
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
CET1-Quote (%)	44.6%	34.3%
Kernkapitalquote (%)	44.6%	34.3%
Gesamtkapitalquote (%)	44.6%	34.3%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	1.875%	1.25%
Antizyklischer Puffer nach Basler Mindeststandards (%)	0%	0%
Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0%	0%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	1.875%	1.25%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	41.1%	30.8%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.5%	2.5%
Antizyklische Puffer gemäss Art. 44 und 44a ERV (%)	0.0%	0.0%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0%	7.0%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5%	8.5%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5%	10.5%
Basel III Leverage Ratio		
Gesamtengagement	587'032	639'225
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	10.6%	8.6%

Liquiditätsquote (LCR)

(CHF in Tausend)	Q4 2018	Q3 2018	Q2 2018	Q1 2018	Q4 2017
Total des Nettomittelabflusses	193'377	236'123	231'633	216'771	185'800
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	351'705	357'383	340'128	332'564	324'197
Liquiditätsquote (LCR in %)	182%	151%	147%	153%	174%



IV. Risikostrategie und Risikomanagement

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Bank- und Handelsaktivitäten. Die Saxo Bank (Schweiz) AG (im Folgenden „die Bank“) vertritt im Bereich von Risikostrategie und -appetit einen konservativen Ansatz. Die Bank geht nur Risiken ein, die transparent und verstanden sind und bei denen die Bank selbst oder ihre Outsourcing-Partner über die erforderlichen Kompetenzen, Erfahrungen, Ressourcen und Systeme zur Steuerung der Risiken verfügen. Die Bank geht keine Risiken ein, die keinen entsprechenden Gegenwert bieten oder nicht angemessen quantifiziert, überwacht und gesteuert werden können. Traditionell verfügt die Bank über ein überdurchschnittlich hohes Mass an Kapital und Liquidität.

Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für das Risiko und die Sicherstellung eines wirksamen internen Kontrollsystems. Er legt die Gesamtrisikostategie fest, genehmigt und bewertet regelmässig das Rahmenkonzept für das unternehmensweite Risikomanagement der Bank sowie die wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Diese Risikobewertung umfasst sowohl aktuelle als auch potenzielle zukünftige Risiken. Zur Erfüllung seiner Überwachungsaufgaben erhält der Verwaltungsrat neben einem umfassenden Risikobericht regelmässige Berichte aller zuständigen Abteilungen.

Der Verwaltungsrat ist für die Ausarbeitung und operative Umsetzung des Risikorahmens einschliesslich der Formulierung von Richtlinien und der Steuerung aller Risiken verantwortlich. Um die Verantwortung für das Risikomanagement operativ umzusetzen, verfügt die Bank über entsprechende Ausschüsse: Das Financial Risk Committee für finanzielle Risiken ist dem CFO, das Operational Risk Committee für operationelle Risiken dem COO unterstellt. Diese Ausschüsse sind für die permanente Identifikation, Überwachung, Steuerung und Bewertung aller relevanten Risiken zuständig und setzen sich aus den Abteilungsleitern bzw. Schlüsselpersonen aller relevanten Geschäftsbereiche zusammen. Zudem besteht ein Swiss Product Committee unter Leitung des CEO, welches den Prozess zur Identifikation und Bewertung regulatorischer und operationeller Risiken im Zusammenhang mit bestimmten von der Bank angebotenen Produkten innehat.

Die Abteilungsleiter sind für die Steuerung der Risiken in ihrem Verantwortungsbereich gemäss den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen zuständig. Compliance, interne Kontrolle und Risikokontrolle bilden die unabhängigen Kontrollorgane. Die unabhängigen Kontrollorgane überwachen die Risiken sowie die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Regelungen und Obergrenzen. Sie berichten jeweils an ein Mitglied der Geschäftsleitung. Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollaufgaben. Sie führt unabhängige Prüfungen zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Organisation und der Geschäftsprozesse des Unternehmens durch.

Risikoarten

Die Bank ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die wie folgt gesteuert werden:

Zinsrisiko

Die Zinsrisiken werden im Rahmen der vom Verwaltungsrat festgelegten Limiten gesteuert.

Sonstige Marktrisiken

Die Handelsaktivitäten werden mithilfe interner Weisungen und Richtlinien gesteuert. Die Bank betreibt keinen Eigenhandel. Ausnahmen bilden die Liquiditätssteuerung der Kundeneinlagen und des Eigenkapitals der Bank gemäss FINMA-Reglement sowie Devisengeschäfte auf Basis von Kundenaufträgen. Währungs- und Wechselkursrisiken werden mit Back-to-Back-Transaktionen gesteuert.

Kreditrisiko

Die Kreditvergabe an Kunden erfolgt grundsätzlich nur im Zusammenhang mit Handelsgeschäften über die Bank und auf besicherter Basis. Die Gewährung unbesicherter Kreditlinien erfolgt nur in sehr seltenen Fällen.



Die sorgfältige Beobachtung der Kundenaktivitäten ist unerlässlich, da diese nach wie vor das grösste Kreditrisiko darstellen. Dazu stellt die Handelsplattform in Echtzeit die Berechnungen von Margenanforderungen und gegebenenfalls Stop-Outs bereit. Die margenbasierte Kreditvergabe an Kunden im Zusammenhang mit dem Handelsgeschäft erfolgt auf besicherter Basis. Sie ist beschränkt auf die bei der Bank hinterlegten Vermögenswerte und durch die in den internen Richtlinien festgelegten Margenanforderungen. Die mit Wertpapieren und Derivaten verbundenen Risiken werden im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Limiten gesteuert.

Die Bank kontrolliert laufend das Ausfallrisiko aller offenen Positionen und verfügt dazu über angemessene Verfahren. Das Financial Risk Committee tritt regelmässig zusammen, um unter anderem Kredit-, Liquiditäts-, Kundenhandels-, Produktkonzentrations- und Gegenparteirisiken zu überprüfen. Im Rahmen des generellen Kreditrisikomanagements überwacht die Bank regelmässig verschiedene Stressszenarien und ihre Kernkapitalquote. Die Kernkapitalquote wird nach den Anforderungen von Basel III berechnet.

Gegenparteirisiken werden durch die Auswahl der Bankengegenpartei und die regelmässige Überprüfung und Genehmigung der Limiten durch den Verwaltungsrat begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken werden durch eine Reihe von Massnahmen gemindert. Es besteht ein umfassendes Risikomanagement, das finanzielle, operationelle, rechtliche und Compliance-Aspekte berücksichtigt. Durch ihr Geschäftsmodell generiert die Bank einen Liquiditätsüberschuss, da sie Bareinlagen von Kunden als Sicherheit für den Margenhandel erhält. Dieser Überschuss wird bei Kreditinstituten mit hohem Rating sowie innerhalb der Gruppe platziert oder in Staatsanleihen investiert. Im Rahmen der vom Verwaltungsrat festgelegten Limiten kann die Bank einen Teil ihrer Einlagen innerhalb der Gruppe als Callgeld platzieren. Die Bank betreibt keine zinstragenden Kreditgeschäfte und ist daher nicht auf Kredite Dritter zur Refinanzierung angewiesen. Zudem verfügt die Bank gemäss FINMA Regulierungen über eine hohe, in der Schweiz gehaltene Liquidität. Die zur Sicherung der privilegierten Einlagen verwendeten Vermögenswerte werden mehrheitlich bei der Schweizerischen Nationalbank platziert oder in Staatsanleihen investiert, die mindestens ein AA-Rating aufweisen.

Operationelle Risiken

Die Bank hat eine Organisation mit klarer Aufgabentrennung und unabhängiger Genehmigung von Transaktionen implementiert (4-Augen-Prinzip). Interne Richtlinien regeln die verschiedenen Arbeitsabläufe, die auf den entsprechenden FINMA-Rundschreiben basieren.

Kontakt:

Saxo Bank (Schweiz) AG

Beethovenstrasse 33

CH-8002 Zürich, Schweiz

Tel: +41 58 317 95 10

www.home.saxo/de-ch